

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1796

50 (29.12.1796) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz- oder Wochenblatt
 für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.
 Mit Hochfürstlich = Markgrävlich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Die sich heimlich entfernte Elisabetha Siegristin von Friedrichthal wird hierdurch mit dem Anhang edictaliter vorgeladen, daß solche a dato binnen 3 Monaten um so gewisser sich dahier einfinden und wegen ihres heimlichen Austritts verantworten solle, als ansonsten sie der diesseitig Hochfürstlichen Lande verwiesen und ihr Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20ten Dec. 1797.

Durlach. Da dem ehemaligen Scribent Carl Ernst Jacob Kuhn von hier, welcher in K. K. Militärdienst gestorben, durch das Ableben seines Vaters weiland Postsecretarit Kuhn, einiges mütterliches Vermögen angefallen ist, und darauf schon ehehin Schulden eingeklagt worden sind. So werden samtllich die welche an gedachten Nachlaß eine Ansprache zu machen haben, zur Liquidation mit ihren Beweisen in die Stadtschreiberey aufgefordert und hierzu der 31ste Januar 1797. pro Termin unter dem Präjudiz anberaumt daß sie sonst mit ihren Forderungen an die dergestaltige Masse ausgeschlossen werden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 20ten Dec. 1796.

Pforzheim. Alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Schumacher Conrad Kellerischen Sanntmasse dahier zu fordern haben, werden zur Liquidation auf Donnerstag den 12ten Jan. 1797. Morgens 9 Uhr, bey Verlust der Forderung mit dem Bemerkten zu Oberamt vorgeladen daß bereits in der 7ten Klasse verloren gehe und diejenige, welche kein vorzüglicheres Recht haben, also gänzlich in Verlust fallen. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 2ten Dec. 1796.

Mahlberg. Wer an die Verlassenschaft der im May 1795. als eine Bettelstrolach in Wagenstatt verstorbenen Francisca Lehmannin von Hachdorf, welche eine Tochter Namens Catharina oder Magdalena, die dergestalt unbekannt ist, hinterlassen haben solle, rechtliche Ansprüche zu haben vermeine, soll sich binnen dato 6 Wochen bey dahiesig Fürstlichem Oberamt einfinden, sein Erdrecht gehdrig dociren, ansonsten aber gewärtigen, daß dieses Verlassenthum dem 2ten Ehe-

mann Lorenz Settinger gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt, Mahlberg den 23ten Dec. 1796.

Nberg. Der bößlich ausgetretene Unterthan Kasparus Oßer von Steinbach soll längstens bis auf den 2ten Febr. künftigen Jahrs dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanenrechts verlustig, sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt und er der diesseitig Hochfürstl. Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 19ten Dec. 1796.

Sachen so zu verkaufen.

In MacFlots Hofbuchhandlung ist für 45 Fr. zu haben.

Unter der etwas sonderbaren Bezeichnung: Gedruckt in der Hauptstadt des Uranos 1797. (welches sich aber durch das Buch selbst aufklärt) ist auf 182 Octavseiten erschienen: Demokratie und Monarchie. Eine freye Uebersetzung aus dem Griechischen des Dio Cassius. Nebst einem Fragment über die Regierungsform im Uranos. Gallien, sagt der Verfasser in der Voreinleitung, zerstückte seit 1789 seine Eingeweide — und machte während dem wirklichen unseeligen Krieg, auch Deutsche zu hunderttausenden elend. Demohngeachtet finden sich in manchen Gegenden Deutschlands noch sehr viele Gebotene, Erzogone, oder durch ihr egoistisches Herz Gebildete — welche wüthende Demokratie fanatisch erheben — ohne die überwiegenden Vorzüge einer gesunden Monarchie zu kennen. — Daher aus dem Dio Cassius die Gründe, welche Agrippa wider und Maecen für Alleinherrschaft und monarchische Verfassung, als treue Freunde und Rathgeber, ihrem Freund August vorlegten — und alles dieses vom Uebersetzer mit Bemerkungen aus der neuern Zeitgeschichte reichlich erläutert. Von S. 87 an folgen nun obige Fragmente, als Supplement dessen, was bey dem Dio Cassius vom Anfang der Vorstellungen Maecens fehlt und wo unter einer adäquaten Einleitung viel Gutes über Alleinherrschaft und insonderheit über das mustermäßige in der Regierung eines gewissen deutschen Fürsten beygebracht wird, dem seine Unterthanen, so wie er ihnen wechselseitige Denk-

male von Erkenntlichkeit und Dankgefühl errichtet haben, die zum Theil beygebracht und hier abgedruckt sind. Den Beschluss macht ein kleines Lexicon von ein paar Blättern über griechisch componirte Nomenclaturen und Benennungen, die im Buch selbst vorkommen.

Ankündigung
Eines neuen Plans
von

Der Festung Kehl.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung allhier ist ein ganz neuer aus guten Charten gezogener accurat aufgenommen und gut gestochener Situationsplan von der Stadt und Festung Kehl mit der umliegenden Gegend, nebst allen Werken der Kaiserl. Truppen und der Franzosen während ihrer Belagerung für 36 kr. zu haben.

In Macklots Hofbuchhandlung sind noch folgende Almanach für 1797 zu bekommen.

Tempel der Musen und Grazin, mit Kupf. von Züscher.
Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre, mit einem saubern Konterfay auf die Kantische Philosophie v. D. Fall. !

Lauenburger Kalender mit Kupf.

Gothaer Hofkalender mit 12 Kupf.

Göttinger Almanach, mit 12 Kupf.

Leipziger Frauenzimmer Calendar, mit vielen Kupf.

Almanach für häusliche und gesellschaftliche Freuden, mit Kupfern von Chodowicki und Guitenberg.

Bowlinghausen Kalender für Pferdliebhaber, Pferdezüchter, Bereuter ic. mit vielen Kupfern.

Revolutions Almanach für 1797. mit vielen Kupfern.
Neuer Berliner Spielalmanach.

Taschenbuch für Gartenfreunde, mit Abbildung von Hohenheim.

Beckers Taschenbuch für Gartenfreunde, mit vielen Kupfern.

Musen - Almanach von Schiller.

Berliner Almanach der Musen von Schmidt.

Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen mit Kupfern.

Forst und Jagd - Kalender von Leonhardi mit Kupfern.

Offenbacher Kalender, mit Kupfern.

Kleiner Frankfurter Taschenkalender, mit 12 Kupf.

Mannheimer kleiner Sackkalender. dem Andenken der Belagerung gewidmet, mit 12 Kupfern.

Düsseldorfer Kalender mit Kupfern.

Neustränkischer französischer Kabinets Kalender 12 kr.

Kalender für das 5te Jahr der franz. Republik.

Mannheim. Das voriges Jahr dabier erschienene Werk: Gemälde aus der Belagerung von Mannheim, mit illum. Plan und Beylagen, nebst bey der Ge-

genheit gewechselten französischen und deutschen Originalschreiben ist, so wie der dießjährige Mannheimer kleine Sackkalender dem Andenken des jüngsten Bombardements gewidmet und die Ruinen der Stadt in Kupfern darstellend, (ein Auszug des erstern Werks,) erst im December dieses Jahrs, wenn gleich beyde Piecen und besonders erstere wegen denen von der Kaiserl. hohen Generalität selbst dazu mitgetheilten Beylagen in Original über diese Materie manches Licht verbreiten sollten, wegen bedencklichen Bemerkungen über die Mannheimer Capitulation und Uebergabe an die Franzosen verboten und confiscirt worden, Jedoch ist zur Zierde des erstern Werks von Sr. Excellenz Herrn Grafen von Burmser höchst selbst den Herausgebern verleiheue Viduiss von ihm, wie auch der illum. Plan von Mannheim noch in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

Neujahrsbeschenkung für die K. K. Herren Officiere; auch unter dem Titel:

Papiere aus dem Nachlaß eines Kaiserlichen Officiers. Mannheim 1797. im Verlag des neuen Kunstverlags und Buchhandlung. Mit einem Titelpuffer, 1 fl. gebunden 1 fl. 12 kr.

Der nun an den Folgen seiner im Julius 1797 bey *** empfangenen Wunden in der schönsten Lebensblüte, dem vier und zwanzigsten Jahr seines Alters, verbliebene Verfasser übergab einem seiner Freunde, ehe er die Winterquartiere zu *** verließ, einen Theil seiner Haabe, worunter auch diese öffentliche, Bekanntmachung verdienende Papiere waren.

Ist nächstens in Macklots Hofbuchhandlung zu bekommen.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Musikalien zu haben.

Auberlen Recueil des Allemands & Contredanses. p. l. C. 1 fl. 24 kr. Asmus Lieder für Gesellschaft und Einsamkeit. f. Klav. 2 fl. 12 kr. Gyrowetz 3 Sonates p. l. C. 3 fl. 18 kr. Haydn 3 Sonades p. l. C. 3 fl. 18 kr. Kauer neue Klavierschule 1 fl. 12 kr. Löhleins neue Klavierschule 2 Theile 4 fl. 30 kr. Müller 12 Angloisen aus dem neuen Sontagskind fürs Klav. 24 kr. Pleyl deux Sonates p. l. C. 2 fl. 45 kr. Pleyl Airs & Rondos, p. l. C. 1 fl. 30 kr Sammlung kleiner und leichter Klavierstücke. 24 kr.

Hülshoff trois Quators p. deux Violons. A & Vcello. Op. 1. 2 fl. 30 kr. Krommer trois Quators p. deux Violons, Alto & Vcello. Op. 5. 3 fl. — Schneider trois duos p. deux Violons. 1 fl. 30 kr. Walther trois duos p. deux Violons. Op. 3. 2 fl. 45 kr. Cambini præludes romances & airs varie p. Flute & V. 1 fl. 12 kr. Ehrenfried Recueil de 12. pieces p. deux Flutes, triées de l'Oprettes le plus nouvelles. N. 1.

— 3 à 1 fl. 12 kr. Eidenbenz. 3 duetti p. deux Fl. 1 fl. — Flatt 3 duettini p. deux Fl. 48 kr. Kauer Anweisung die Flöte zu spielen 1 fl. 20 kr. Kunze Recueil d'Anglois & allem. variés p. deux. Fl. 1 fl. — Kunze 12 Angloises & Allemands p. des Fl. 48 kr. Kunze 3 duos p. deux Fl. 1 fl. 12 kr. Pleyl trois duos p. des Flüttes 2 fl. Pleyl 3 grands duos p. deux Fl. 1 fl. 45 kr. Mozart die Zauberflöte in Quartets für Flaute V. A. & B 4 fl. 30 kr. Porro nouveaux collection d'airs, p. deux Flageolets. N. 1. & 2. 2 fl. — Wagner trois Trios p. Flutte V. & Vcello. 2 fl. 30 kr.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. **H**ospital-Vorsteher für den Monat December, ist Herr Rathsverwandter Drechsler.

Vermischte Nachrichten.

Merkwürdige Nachricht von einem Siebenschläfer der neuern Zeit.

(Sortirung.)

Aber sie kam nicht. Schon war es hoch am Tag und der geliebte Schläfer war noch nicht erwacht. Den harrenden Aeltern wurde die Zeit lang. Sie traten näher ans Bette. Sie behorchten ihn leise und fanden — o Wunder! lauter Symptome der anhebenden Besserung. Der Odem gieng wieder natürlich; der Pulsschlag war regelmäßig und der Schlummer zu süß, als daß sie ihn wecken sollten. Betrübt ob der gemachten Entdeckung, beschloßen sie gern, noch bis gegen Anbruch des Tags zu warten.

Es wurde Nacht, es wurde wieder Morgen und doch immer erwachte der Kranke nicht. Ist wollten ihn wecken; aber er rührte sich nicht. Sie rufen in bey Namen; aber keine Antwort erfolgte. Sie stülten ihn fest; sie schrien laut; aber er blieb nach, wie vor, in seinen süßen Schlummer versenkt.

Da verwandelte sich ihre Furcht in Erstaunen. Eigst werden Arzt und Wundarzt herbeigeschafft. Man stellte schnell alle, nur mögliche Versuche an, man hielt ihm die reizendsten Sachen vor, man schritt zu den gefährlichsten Mitteln, die Kunst ward erschöpft, aber — der Schläfer schlief fort! Endlich glaubte man in eine Ader öffnen zu müssen; allein auch dieser Versuch blieb leider abermals ohne den geringsten Erfolg. Nun stunden alle, wie versteinert da und keiner nante das unbegreifliche Räthsel sich lösen. Die Gedichte ward ruchbar und Alt und Jung und Groß und Klein, alles strömte nach dem Hause hin, um den wunderbaren Schläfer zu sehen.

„Was es doch heißen mag, rännte dieser dem Nachbar ins Ohr, gewiß ein Strafgericht Gottes und ist sagt uns Wasserstuh.“

„Nein, nein, rief jener, es wahr sagt Krieg und Legtschrey.“

„Du irrst dich, fiel ihm ein dritter ins Wort, es deutet (der Himmel sey gnädig) uns Hungernöth an.“

So fürchtete der Aberglaube und die Weisheit bewunderte nur die unbegreiflichen Wege der unendlichen Allmacht.

Wie den armen Eltern dabey zu Muthe war, kann sich jeder leicht denken. Bald standen sie, in tiefes Staunen vergraben, eine Zeitlang stumm und sprachlos da, als wären sie zu Statuen geworden: bald weckte sie der Jammer wieder fürchterlich aus ihrem Schweigen auf. Ist schien ein Fünkchen tröstlicher Hoffnung in ihrer Seele aufzukommen zu wollen und ist war es wieder ödlig erstickt und sie erwarteten mit bangem, schwerbelastetem Herzen den letzten Odemzug ihres schlafenden Kindes.

So floß denn die ganze Woche den Belümmerten un'er undenkbarem Elend und namenlosem Jammer hin, ohne daß sich ihnen auch nur die geringste Spur von einem beruhigenden Ausgang zeigte. Noch war kein Schlaf über ihre Augen gekommen; noch hatte sie kein Stündchen der Ruhe gestärkt und schon brach der Sonntag wieder an. Er fand sie weinend sitzen vor dem Lager des Unglücklichen. Sie hatten eben den matten Blick fest auf ihn geheftet und betrachteten ihn mit seufzender Behemuth, als — plötzlich der Schläfer, wie aus einem tiefen Schreck, aus seinem Schlummer aufuhr und verwundrungsvoll mit großen Augen die Eltern anstarrte, als wollt' er sie fragen: „Wo bin ich gewesen?“ „Wie komm' ich hieher?“ Eine freudige Bestürzung überfiel die laut aufschreienden Aeltern. Sie sprangen rasch auf und stürzten sich über den wiedererwachten, wie ins Leben wiedergekehrten Liebling her und hätten ihn beyne'e mit Küssen und Küßen erlickt, wären die Nachbarn nicht auf das laute Geschrey herbeugeschogen und hätten die übermäßige Freude zu dämpfen gesucht.

Bald ward der Jubel allgemein. Von Mund zu Mund, von Haus zu Haus flog die freudige Nachricht und, wie ein Lauffeuer schnell, wälzte sie sich durch alle Straßen der Stadt. Schaaren von Menschen liefen herzu und sahen und trauten ihren Augen kaum, daß sie recht gesehen hätten. Frohes Erstaunen bemächtigte sich aller Herzen und aller Mund pries laut den Gott, dessen Allmacht sich auch hier so wunderbar den Menschenkindern geoffenbaret hat.

Indessen konnte der Kranke nichts weniger, als Theil nehmen an dem jubelnden Wiebel, der über seinem Wiedererwachen rings um ihn erschollen war. Er verspürte vielmehr eine außerordentliche Schwäche und Kraftlosigkeit und versuchte er, sein Haupt von der einen Seite emporzurichten, so sank es auch zur andern schon wieder vor Mattigkeit nieder. Ja, der Zufall

hatte ihn in solche Verwirrung gesetzt, daß es ihn unfähige Mühe kostete, wenn er seine Besinnungskraft ein wenig nur sammeln wollte und erst nach geraumer Zeit hatten seine Nerven die Freude, ihren Liebling zum erstenmal das Lager der Schmerzen verlassen zu sehen.

Aber ach, nur allzubald zeigten sich bey ihm schon Spuren, der unglücklichen Folgen, die jene traurige Krankheit hinter sich ließ. Wie war der vormals so rasche, so fröhliche Jüngling doch nun auf einmal so ganz anders geworden! Verwischet war die blühende Farbe; verblüht, vielleicht nun auf immer die Rose, die seine Wange sonst malte und eine kalte, salbe Todtenblässe hatte statt ihrer sein düsteres Antlitz gebleicht.

Traurig, wie auf seinen Körper, war auch der Einfluß jenes Zufalls auf seine Seele gewesen. Die weil so fröhliche Stimmung war nun in den widrigsten Mißklang verstimmt, der sich leider zu deutlich in den gräßlichsten Caricaturen abmalte, worinn er sein Gesicht oft verzerrte. Verhaßt war ihm alles, was Frohsinn und Freude hieß. Er konnte es nicht leiden und gieng gleich närrisch hinweg, wenn jemand nur eine lächelnde Miene zog. Der unerschöpfliche Strom seiner sonstigen Redseligkeit war nun fast völlig versiegt. Er sprach äußerst wenig und beantwortete die Fragen, die an ihn geschahen, immer nur verdrießlich und kurz. War von seinem Schicksal die Rede, so schien er ungewöhnlich in Gedanken vertieft und fragte man ihn, wie ihm während seiner Lethargie zu Muth gewesen, so gab er zur Antwort: „Es habe ihm ge-
 „däncht, in einer lichtvollen Gegend zu seyn, wo es
 „gut leben wäre — die Zeit sey ihm im angeneh-
 „sten Wohlbehagen, wie wenig Minuten, verschwun-
 „den; denn er habe, als im Himmel, auf weichen
 „Rosen geruht. Endlich wäre ihm, gleich einer
 „Stimme von oben, zugerufen: Jüngling, erwache!
 „Da habe es schnell um ihn, wie ein Sturmwind
 „gerauscht, wie ein Blitzstrahl geleuchtet und er sey
 „aufgewacht.“ — Nicht selten unterdrach ihn bey

dieser Erzählung ein Thränenstrom. Dann ward er tiefinnig und von Zeit zu Zeit wandelte ihn ein Anfall der düstersten Schwermuth an. Ja, man fand ihn zuweilen Stundenlang, den Blick starr auf den Boden geheftet und ganz in Gedanken verlohren, auf einem Fieck stehend, gleich als wäre der Geist so lang vom Körper abwesend gewesen. (Der Beschluß folgt.)
 Gebörne.

Carlsruhe. Den 22ten Dec. Carl Philipp Victor, Vater: Herr Georg Philipp Kärcher, Hofjäger. Den 23ten, Louise Augustine, Vater: Friedrich Kull, Herrschaftl. Bauuhr. Stalknecht. Den 24ten, Friederike Caroline Christiane, Vater: Herr Philipp Jacob Trohmann, Gastgeber zur Sonne. Den 26ten, ein Knäblein welches die Rothlaufe empfing, Vater: Johann Friedrich Richter.

Carlsruhe. In der hiesigen reformirten Gemeinde den 25ten Dec. Carl Jacob, Vater: Hr. Peter Wolf hiesiger ref. Schullehrer.

Gestorbene.

Carlsruhe. Den 23ten Dec. Herr Johann Friedrich Wohl, Fürstl. Staumeister, alt 74 J. 3 M. Den 26ten, Carl Wilhelm Kiefer, Bürger und Beckermeister, alt 59 J. 11 M. 16 T. Den 27ten, ein Söhnlein, Vater: Joh. Friedrich Richter, alt 1 Tag.

Diensta Nachrichten.

Serenissimus haben den Herrn Professor Lorey zu Baden, unter Bestätigung bey seiner bisherigen Stellung zugleich zum Bibliothekar an der dortigen Bibliothek den Stiftoicarium und bisherigen ersten Freylehrer Herrn Keeber, zum Professor der Philosophie, in seitherigen Lehrer an der mittlern Classe des Badener Gymnasii, Herrn Seiler zum Professor extraordinarius, und den Alumnus in dem Seminario zu Sinsheim, Herrn Franz Adam Kappler von Baden zum obern Freylehrer an ersagt ihrem Gymnasio zu Baden unterm 22ten December 1796. zu ernennen geruht.

Ferner den 9ten Dec. d. J. ist Carl Mez zu Ebern als Vogt daseibst bestätigt worden.

Marktpreise vom 27. December 1796!

Fruchtpreise.	Carlar.		Durlach		Beckenstgung.		Carlsruhe.		Durlach.		Fleischschätzung.		Carlsruhe.	Durlach.
	fl.	kr.	fl.	kr.			Pf.	Lot, kr.	Pf.	Lot, kr.	Das Pfund.			
Das Malter.	10	40	10	40	Beck, oder Semmel	—	9 2	—	8 2	Das Pfund.		fr.		
Alt Korn.	10	40	10	40	Weiß Brod . . .	—	30 6	—	28 6	Rindfleisch gutes . . .		11	I	
Neu Korn.	10	40	10	40	— dito . . .	—	—	—	—	Schmalzfleisch . . .		9	—	
Alte Kernen.	16	30	16	30	Schwarz Brod ..	2	22 10	2	28 10	Hammelfleisch . . .		10	I	
Neue Kernen.	16	30	16	30	Dito Brod . . .	—	—	—	—	Kalbfleisch		10	I	
Weizen.	14	—	14	—	Deconomisch Brod	—	—	—	—	Schweinefleisch		14	I	
Heber.	6	40	6	40										

Badische Landesbibliothek